

3. 3. a (1) Nr. 1058.

U n k ü n d i g u n g.

Bei der k. k. Schulbücher-Verschleiß-Administration in Wien ist erschienen, und durch die von der hohen k. k. Landes Schulbehörde aufgestellten Schulbücherverschleißer zu beziehen:

In deutscher Sprache:

Anleitung zum Schönschreiben mit 26 Kupfertafeln . . . gebunden 1 fl. 27 kr.
Anleitung zu schriftlichen Aufsätzen . . . Wiederauf- lage gebunden 20 »

Leonhard's Erklärung der sonn- und fest- täglichen Evangelien (Wiederauf- lage) . . . 19 »

Religionsunterricht, kath., in Fragen und Antworten zum Privatgebrauch als Lesebuch zu dem großen Katechismus (Wiederauf- lage) . . . 16 »

Religionsunterricht, kath., in Fragen und Antworten, zum Privatgebrauch als Lesebuch zu dem kleinen Katechismus (Wiederauf- lage) . . . 8 »

Erstes Sprach- und Lesebuch, für die erste Classe obere Abtheilung (Wiederauf- l.) 14 »

detto detto auf schönem Papier, broschirt . . . 20 »

Evangelien und Episteln, nebst einem zu- sammenhängenden Inhalt der Evangelien 23 »

detto detto auf feinem Papier, broschirt (Wiederauf- lage) . . . 36 »

Fibel für die kath. Volksschulen . . . 9 »

detto detto auf schönem Papier . . . 12 »

detto detto mit kleinem Katechismus . . . 12 »

Joh. Hirth's Peter Klug und seine Nachbarn . . . 21 »

Bernaleken's Hilfsbuch zu dem ersten Sprach- und Lesebuche . . . 14 »

Dr. Fischers Naturgeschichte . . . 23 »

detto detto Atlas hierzu in 12 Tafeln schwarz . . . 50 »

detto detto illuminirt . . . 1. fl. 45 »

Dr. Fr. Rozhnitz's Rechenbuch für die erste Classe Unterrealschulen . . . 23 »

detto detto für die zweite Classe Unterrealschulen . . . 31 »

Baumgartner's Naturlehre erste Liefere- rung mit Holzschnitten . . . 18 »

detto detto zweite Lieferung mit Holzschnitten . . . 16 »

Scheda's Wandkarte von Europa in vier Blättern mit politirten Holzstäben und Wollschnüren zum Aufhängen . . . 7 fl. — »

Klein's Anleitung, blinden Kindern die nöthige Bildung zu verschaffen . . . 12 »

Namenbuch und erste Leseübungen für blinde Kinder . . . 21 »

Vorschriften, kleine, 25 Blätter, ein- zeln à . . . 2 »

Vorschriften büchlein, steif, in Schu- ber . . . 1 fl. 6 »

Wandfibel in zehn Blättern, einzeln à . . . 7 »

detto in detto zusammen 51 »

In slovenischer Sprache:

Abecedna, Tabla cartonit . . . 1 kr

Abecednik za šole na kmétih, broschirt . . . 3 »

Abecednik za slovenske šole, geb. 8 »

Abecednik za slovensko-nemške šole . . . 10 »

Berila alj Listi in Evangelii u nedelje in praznik celiga leta, in vse dni svetega posta . . . 28 »

Berilo za drugi klas mali šol na kmétih . . . 19 »

Jeden krat Jeden . . . 1 »

Keršanski katolski nauk okraj- šan, spisek iz velikega katekizma

oprašanjih in odgovorih. Bošji kraljestvo na zemlji ali Dogodiv- šeina sveteveve Jezusove . . . 15 kr.

Mali katekizem za prvo šolce 5 »

Malo Berilo za prvo šolce . . . 15 »

Nemška slovenica za slo- venske šole . . . 12 »

Tablica slogovanja s' tismimi pismenkami . . . 6 »

detto detto s' pismimi pismenkami 6 »

Wandfibel in zehn Tafeln, einzeln à 7 »

detto detto zusammen 51 »

3. 2. a (2) ad Nr. 6380.

L e h r e r s t e l l e.

Am k. k. akademischen Gymnasium kommt die Stelle eines Lehrers der Naturgeschichte und Physik, mit gleichzeitiger Verwendung im Ober- und Untergymnasium, zu besetzen.

Zur Besetzung dieser Stelle, mit welcher ein Gehalt von 1000 fl., und das Vorrückungsrecht in 1200 fl. und 1400 fl. nach 10- und beziehungsweise 20jähriger vollkommen-zufrieden- stellender Dienstleistung, jedoch ohne Quartierbei- trag verbunden ist, wird der Concurſ hiemit aus- geschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den erforderlichen Zeugnissen über ihre Be- fähigung und etwa schon geleisteten Dienste, na- mentlich aber über ihre Verwendbarkeit auch in anderen Lehrgegenständen versehenen Gesuche läng- stens bis letzten Jänner 1853 entweder bei der k. k. niederöstr. Landes Schulbehörde, oder wenn sie sich nicht in diesem Kronlande befinden, bei der vorgeſetzten Landesstelle einzureichen.

Von der k. k. niederöstr. Landes Schulbehörde. Wien am 14. December 1852.

3. 6. a (2) Nr. 12597

K u n d m a c h u n g.

Es sind für die nächsten drei Jahre 1853 bis 1855 die beiden Katharina Warruß'schen Mäd- chen-Erziehungsstipendien, mit je einem jährlichen Betrage von Sechzig Gulden, zu verleihen.

Zum Genusse dieser Stiftung sind Mädchen aus der Verwandtschaft der Stifterin, und in Ermanglung solcher stiftungsfähigen Bewerber- rinnen, andere Bürgerstöchter der Stadt Laibach berufen.

Die Bewerber um diese Stiftung haben ihre gehörig documentirten Gesuche bis 15. Februar 1853 an diese Statthalterei zu überreichen.

Von der k. k. Statthalterei für Krain. Laibach am 25. December 1852.

3. 5. a (2) Nr. 11751.

B e r l a u t b a r u n g.

Bei der am 16. December d. J. Statt gefun- denen Verlosung deutscher Münzscheine ist die Serie Buchstab D 3 der Scheine zu 6 kr. gezo- gen worden.

Hiernach kann jeder mit diesem Buchstaben bezeichnete deutsche Münzscheine zu 6 kr., vom 16. Februar 1853 angefangen, binnen zwei Mona- ten, geg'n sechs Kreuzer in Silberscheidemünze bei der dazu bestimmten Verwechslungscasse in Wien (Herrngasse, n. ö. ständ. Gebäude) und bei den Landeshaupt- (Einnahms-) Cassen in den Kron- ländern umgewechselt werden.

Uebrigens werden diese verlostten Münzscheine nach Ablauf der obigen Frist, gleich den nicht verlostten, bei allen öff. ntlichen Cassen noch fortan Statt Barem angenommen.

Was zu Folge h. Finanz-Ministerial-Erlasses vom 17. December d. J., 3. 19018, hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

k. k. Steuer-Direction Laibach am 27. D- cember 1852.

St. 11751.

R A Z G L A S.

16. dne Decembra 1852 so bili nemški denarni listki serie s čerko D 3 po 6 kr. izsrečkani.

Vsaki s to čerko zaznomovani nemški denarni list za 6 kr. se zamore tadej od 16 Februarja 1853 naprej v dvéh mescih za šest krajcarjev v srebernim drobižu pri v te namenjeni zamenjavni denarnici na Dunaju (v gosposkih ulicah v poslopju zd. avstr. stanov) in pri deželnih glavnih (pre- jemnih) denarnicah v kronovinah pre- menjati.

Sicer pak se bodo ti izsrečkani denarni listki tudi po preteku tega obroke še enako neizsrečkanim pri vsih javnih denarnicah za gotove denarje jemali.

To se da vsled razpisa c. k. denarstv ministerstva 17. dne Decembra 1852 št. 19018 sploh na znanje.

C. k. davkno vodstvo v Ljubljani 27. Decembra 1852.

3. 4. a (2) Nr. 8803.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zur Besetzung der in Laibach am Marienplaz nächst der steinernen Brücke in Er- ledigung gekommenen Tabaktrafik die Concurrnz- Verhandlung mittelst schriftlicher Offerte eröffnet werde.

Die geeigneten Bewerber, welche sich über ihre Großjährigkeit und Moralität mit einem legalen Zeugnisse auszuweisen haben, werden eingeladen, ihre versiegelten, mit dem Stämpel von 15 kr. versehenen Offerte dem Vorstande der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung am Schulplaz längstens bis 26. Jänner 1853 um 12 Uhr Mittags zu übergeben, zu welcher Zeit auch die eingelangten Offerte commissionel wer- den eröffnet werden.

Diesem Offerte ist das oben erwähnte Groß- jährigkeits- und Moralitätszeugniß, dann ein Badium von 25 fl. beizulegen. Da die gedachte Tabaktrafik nur jenem Bewerber verliehen werden kann, welcher sich zur Einzahlung eines jährli- chen angemessenen Pauschalbetrages in monatli- chen Raten vorhinein an das Tabakgefäll ver- pflichtet, so hat jeder Bewerber diesen Betrag im Offerte mit Buchstaben auszudrücken. Später einlangende Offerte werden nicht angenommen, und es wird unmittelbar nach Eröffnung der Offerte die Tabaktrafik demjenigen verliehen werden, welcher den für das Aetar vortheilhaf- testen Anbot gemacht hat, vorausgesetzt, daß Letzterer den Fiscalpreis übersteigt, oder doch wenigstens erreicht. Sollten zwei oder mehrere Offerte einen ganz gleichen Bestandtheil enthalten, so wird demjenigen der Vorzug gegeben werden, zu dessen Gunsten eine von der Commission so- gleich vorzunehmende Verlosung entscheidet. Die für diese Tabaktrafik erforderliche Verschleiß- Lizenz wird dem Ersterer nach Erlag der Stäm- pelgebühr pr. 30 kr. ausgefertigt werden.

Dieser Kleinverschleißposten ist zur Abfassung des nö- thigen Tabakmaterials dem Tabakverlage in Lai- bach zugewiesen, und hat sich die erforderlichen Verschleißgeräthschaften aus Eigenem beizuschaffen. In der gedachten Bestandtheil in der Zeit vom 1. Juni 1850 bis Ende Mai 1851 um 5609 fl. 35²/₄ kr. Tabakmateriale verschließen. Da für dieses Ta- bakmateriale nach dem bestehenden Tarife nur 4917 fl. 23 kr. gezahlt wurden, so ergab sich ein Bruttogewinn von 692 fl. 12²/₄ kr. Wer- den die Verschleißauslagen mit 110 fl. ange- nommen, so ergibt sich ein reiner Gewinn von 582 fl. 12²/₄ kr., wobei jedoch ausdrücklich be-

merkt wird, daß, da der Verschleiß-Veränderungen erleiden kann, das k. k. Tabakgefäll für die fortwährende gleichmäßige Betragshöhe durchaus keine Haftung übernimmt. Als Fiscalpreis bei dieser Offerten-Verhandlung wird der Betrag jährlicher Zweihundert Fünfzig Gulden angenommen.

Auf Anbote unter dem Fiscalpreise, so wie auf abweichende Nebenbedingungen kann durchaus keine Rücksicht genommen werden.

Das Badium des Ersteher's wird als Caution zur Deckung des Aerals bei Nichterhaltung der einmonatlichen Zahlungsstermine zurückbehalten; dagegen erhalten die übrigen Offerten gleich nach geschlossener Concurrenz-Verhandlung die eingelegten Badien zurück. Die Verpflichtungen des Trafikanten sind in einer besondern Zusammenstellung zusammengefaßt, welche dem Ersteher mit der Verschleißlicenz zukommen wird.

Demselben wird für den Fall der Anheimsagung dieser Trafik eine sechswöchentliche Aufkündigung zur Pflicht gemacht. Für das hohe Aeral wird aber gegenüber dem Trafikanten sich eine vierwöchentliche Aufkündigungsfrist ausbedungen. Nur in den Fällen, wenn eine Zahlungsrate nicht an dem bestimmten Tage geleistet wird, oder wenn der Ersteher seinen Verpflichtungen als Trafikant nicht nachkommen sollte, wird ihm das Verschleißgeschäft sogleich abgenommen, und das erlegte Badium und beziehungsweise die Caution haftet für den dem Gefällsáar verursachten Nachtheil.

Nachträglichen Entschädigungsausprüchen wird übrigens unter keinem Vorwande Statt gegeben werden.

K. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 29. December 1852.

Formular des Offertes.
Ich Endesgefertigter mache mich verbindlich, das Tabak-Kleinverschleißgeschäft am Marien-Platz nächst der steinernen Brücke in Laibach, unter den in der Kundmachung der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung vom 29. December 1852, Z. 8803, festgestellten Bedingungen zu übernehmen, und im Hause sub Conscr. Nr. — zu betreiben.

Ich verpflichte mich zur Einzahlung eines jährlichen Betrages von — fl. — kr. (mit Buchstaben aufzuschreiben); das Großjährigkeits- und Moralitätszeugniß, dann das Badium von 25 fl. liegt bei.

Laibach am
N. N.
Von Aufseher:
Offert zur Erlangung der Tabaktrafik am Marienplatz in Laibach

Z. 7. a (1) Nr. 5533 | 5645

- K u n d m a c h u n g .
Vom Magistrate Laibach sind folgende Heiraths-Ausstattungs-, Armen- und Bürgerstiftungen zu vergeben.
a) die Joh. Bapt. Bernardin'sche mit 62 fl. 17 3/4 kr.
b) die Joh. Jacob Schilling'sche » 67 „ 21 3/4 „
c) die Georg Tollmayer'sche » 62 „ 36 3/4 „
d) die Hans Jobst Weber'sche » 84 „ — „
e) die Joh. Nik. Kraschovitz'sche » 60 „ — „
f) die Jacob Anton Fanzoy'sche » 40 „ — „
g) die Josef Felix Sinn'sche » 31 „ 12 „
h) die Joh. Bapt. Kowatsch'sche mit 179 „ 24 „
i) die Anton Raab'sche » 197 „ — „

Zu den vier ersten sub a, b, c und d vorkommenden Stiftungen sind nur Bürgerstöchter von Laibach berufen, welche ihren sittlichen Lebenswandel, Dürftigkeit, ihre Verehelichung im Jahre 1852 und ihre bürgerliche Abkunft mittelst Produzierung der Bürgerrechtsurkunden ihrer Väter nachzuweisen vermögen.

Zu der sub e vorkommenden Joh. Nik. Kraschovitz'schen Stiftung ist berufen, eine arme Bürger's-, Bauers-, Hand- oder Tagwerkerstöchter aus der Pfarre St. Peter, welche im Jahre 1852 geheirathet hat.

Zu der sub f vorkommenden Anton Fanzoy'schen Stiftung ist berufen, ein ehrbares, zur Ehe schreitendes arms Mädchen des bürgerlichen oder auch niedereren Standes.

Zu der sub g vorkommenden Felix Sinn'schen Stiftung sind berufen, zwei der ärmsten hierortigen Mädchen.

Zu der sub h vorkommenden Joh. Bapt. Kowatsch'schen Stiftung sind berufen, vier in Laibach, ohne ihr eigenes Verschulden in Dürftigkeit lebende Familienväter oder Witwen, welche katholischer Religion, eines unbescholtenen Rufes sind und unversorgte Kinder zu ernähren haben.

Zu der sub i vorkommenden Anton Raab'schen Stiftung sind berufen, zu gleichen Theilen: eine arme hiesige Bürger'switwe, und eine arme wohlherzogene Bürgerstöchter, die sich im Brautstande befindet.

Die Gesuche um diese Stiftungen sind bis Ende Jänner beim Magistrate zu überreichen; es werden aber auch Gesuche mündlich zu Protocoll genommen, jedoch nur Montag Nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

Stadtmagistrat Laibach am 3. Jänner 1853.
Dr. Burger m. p.,
Bürgermeister.
Jos. Widig m. p.,
Secretär.

Z. 1. a (3) Nr. 2641. ad Nr. 7752.

K u n d m a c h u n g .
Laut Erlaß des hohen Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten vom 16. April l. J., Z. 7585/P., ist das sechste Heft der zweiten Abtheilung des vom k. k. Consibureau in Wien verfaßten „topographischen Postlexikons“, die Kronländer Böhmen, Mähren und Schlesien umfassend, so eben erschienen.

Der Preis dieses Heftes wurde auf vier und zwanzig Kreuzer festgesetzt, und es kann dasselbe bei der hiesigen Zeitungsexpedition, dann bei allen k. k. Postämtern und Postexpeditionen bezogen werden.

Was in Befolgung des eingangserwähnten hohen Erlasses hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

K. k. Postdirection. Triest den 24. December 1852.

Z. 1843. (1) Nr. 8733.

E d i c t .
Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es sei in die neuerliche executive Feilbietung der, dem Martin Svetitschitz gehörigen, zu Medwedjeberdu sub Haus Nr. 85 liegenden, im Grundbuche der gewissen Herrschaft Voitsch sub Urb. Nr. 688 vorkommenden, und laut Schätzungsprotocoll vom 20. September 1852, Z. 6279, gerichtlich auf 1761 fl. 40 kr. bewertheten Vieleihube, wegen aus den gerichtlichen Urtheilen vom 18. September 1851, Z. 4443, dem Johann Equantische von Geranich schuldigen 600 fl. sammt den bis zur Zahlung laufenden 5% Verzugszinsen c. s. e. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagzahlung auf den 26. Jänner, 28. Februar und 29. März 1853, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität zu Medwedjeberdu mit dem Besatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagzahlungen nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Besatze eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extract zu Jedemans Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 24. December 1852.

Z. 1851. (1) Nr. 6276.

E d i c t .
Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Anlangen des Hrn. Anton Julius Barbo von Gurkfeld, gegen Martin Rupper von Drle, wegen von dem Letztern aus dem Urtheile vdo. 27. December v. J., Z. 4961, schuldigen 47 fl. c. s. e., die executive Feilbietung der, demselben gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Ruckenstein sub Urb. Nr. 16 vorkommenden, gerichtlich auf 855 fl. 45 kr. bewertheten Halbhube in Drle, und der auf 58 fl. geschätzten Fahrnisse gewilliget, und die Vornahme solcher auf den 24. Jänner, 24. Februar und 29. März 1853, jedesmal Vormittags in loco der in die Execution gezogenen Objecte mit dem angeordnet worden, daß bei abgang höherer Anbotes die Realität nur bei der dritten, die Fahrnisse aber schon bei der zweiten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe werden veräußert werden.

Der Grundbuchs-extract, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gurkfeld am 17. December 1852.

Der k. k. Bezirksrichter:
Schuller.

Z. 1833. (3) Nr. 6458.

E d i c t .

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 20. December 1852 verstorbenen Johann Duornig von Gorika, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 28. Februar 1853 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Gurkfeld den 23. December 1852.
Der k. k. Bezirksrichter:
Schuller.

Z. 1842. (2) Nr. 6305.

E d i c t .

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des k. k. Aerals, durch die k. k. Finanz-Procuraturs-Abtheilung Laibach, wider Josef Bascha, in die executive Feilbietung der, ihm gehörigen Fahrnisse, wegen schuldigen Strafprozeßkosten pr. 352 fl. 37 1/2 kr. gewilliget, und es seien zu deren Vornahme die Feilbietungstagszahlungen auf den 21. Jänner, 4. und 18. Februar 1853, jedesmal von 9 bis 12 Uhr in loco der Fahrnisse mit dem Besatze angeordnet, daß solche bei der dritten Feilbietungstagszahlung auch unter dem Schätzungswerthe dem Bestbietenden zugeschlagen werden.

Feistritz am 14. November 1852.

Z. 1828. (3) Nr. 6049.

E d i c t .

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheide 16. December 1852, Z. 6049, in die executive Feilbietung der, dem Anton und Maria Poniquar von Slatenek gehörigen, im vormals Herrschaft Reifnitzer Grundbuche sub Urb.-Fol. 641 erscheinenden Realität in Slatenek, Nr. 16, wegen der Ursula Modiz von Brinoschitz, dem Mitbesitzer Anton Poniquar schuldigen 20 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die erste Tagfahrt auf den 23. Jänner, die zweite auf den 22. Februar und die dritte auf den 29. März 1853, jedesmal früh um 10 Uhr im Orte Slatenek mit dem Besatze angeordnet worden, daß die Realität bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe pr. 746 fl. 20 kr. hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-extract, das Schätzungsprotocoll und die Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz am 16. December 1852

Z. 7. (2)

Verpachtung der Handlung Josef Altmann's Sohn zu Marburg in Steiermark.

Die unter dieser Firma seit mehr als 50 Jahren mit dem besten Erfolge betriebene Specerei-, Material- und Farbwaren-Handlung wird nebst den erforderlichen, zweckmäßig eingerichteten Localitäten, vom 15. Jänner 1853 bis 15. April 1859, gegen die billigsten Bedingungen verpachtet.

Dem Pächter wird zugleich auch der Warenvorrath, im Werthe von beizläufig 14.000 fl. C.M., übergeben.

Die Pachtbedingungen sind bei dem unterzeichneten Testaments-Executor einzusehen.

Marburg am 25. December 1852.

Dr. Duchatsch.